

# Junge Paderborner gehen ihren Weg

Für Flüchtlinge gibt es wichtige Unterstützung durch die Projekte „Startzeit“ und „Wegbereiter“.

■ **Paderborn.** Zukunftspläne schmieden, Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen – junge Erwachsene stehen vor zahlreichen Veränderungen und Herausforderungen, die diese Lebensphase mit sich bringt. Hier ist oftmals die Unterstützung der Eltern oder anderer Vertrauenspersonen gefragt, wenn es darum geht, Fragen zu stellen oder Rat zu suchen, schreibt die Stadt Paderborn in einer Pressemitteilung.

Während der sogenannten Flüchtlingswelle in den Jahren 2015 und 2016 befanden sich unter den tausenden Geflüchteten, die Schutz in Paderborn suchten, eine Vielzahl jugendlicher Geflüchteter, die ohne ihre Eltern nach Europa geflohen sind. Auch diese jungen Paderborner mit einer Fluchtgeschichte widmen sich

nun im Zuge ihrer hiesigen Integration den anspruchsvollen Anforderungen des jungen Erwachsenenalters. Besonderen Stellenwert habe für viele laut Presseinformation die Berufsausbildung sowie der hierfür

notwendige Schulabschluss. So berichtet Ghasemi: „Die Ausbildung zum Kinderpfleger gibt mir die Sicherheit für mein weiteres Leben in Paderborn. Außerdem freue ich mich darüber, den Beruf gefunden zu

haben, der mir Spaß macht.“

Fehle es jungen Geflüchteten an der erforderlichen Begleitung durch das Familien- oder Bekanntnetzwerk, könne auf Unterstützungsangebote diverser Projekte, wie zum

Beispiel „Startzeit“ und „Wegbereiter“ der städtischen Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten zurückgegriffen werden. Das Bewerbungstraining „Startzeit“ bereite junge Menschen mit Fluchthintergrund gezielt auf das Bewerbungsverfahren für einen Ausbildungsplatz vor. Komme es nach erfolgreicher Ausbildungsaufnahme zu Herausforderungen innerhalb des Ausbildungsbetriebes, biete darüber hinaus das Projekt „Wegbereiter“ verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten an.

Den passenden Freizeitausgleich zu Arbeit und Schule bietet unter anderem das Jugendkulturzentrum Multicult, welches von vielen jungen Erwachsenen für Begegnung und Austausch sowie kulturelle Angebote genutzt wird.



Lena Iseken (Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten/v. l.), Omid Haidari (Auszubildender Kfz-Mechatronik), Josef Ernstberger (Unterstützer WG-Projekt), Latif Karacöl (Multicult), Ahmad Benjamin Ghasemi (Auszubildender Kinderpfleger) und Carina Sterzer (Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten – Projekt Startzeit) sind aktiv.

FOTO: STADT PADERBORN